

Naturschutzgebiet „Wildweiberhäuschen“



Schutzgebiet seit	1927
Flächengröße	22,97 ha
Lage	südöstlich von Langenaubach (Stadt Haiger)

Das „Wildweiberhäuschen“ ist eines der ältesten Naturschutzgebiete in Hessen und umfasst den namensgebenden Felsen „Wildweiberhäuschen“, die ihn umgebenden naturnahen und artenreichen Laubwälder, magere Wiesen und brache Grünlandstandorte sowie das naturnahe Bachauensystem des Aubaches. Von herausragender Bedeutung ist der Kalkfelsen, der sich 30 Meter aus dem Bachtal in die Höhe schiebt. An seiner Bildung waren vor allem Kalkschalen von Meerestieren und Korallen beteiligt. In eiszeitlichen Lößlehm-Schichten konnten unzählige Knochenreste von einer beeindruckenden Tierwelt mit Höhlenbären, Rentieren, Moor- und Alpenschneehühnern gefunden werden. Kulturelle Funde belegen außerdem die menschliche Besiedlungsgeschichte von der Altsteinzeit bis ins Mittelalter. Neben der paläontologischen und kulturhistorischen Bedeutung ist der Felsen auch Wuchsort zahlreicher, teils seltener Moose, Flechten und Farne. Ein alter Stollen unter dem Felsen dient darüber hinaus mehreren streng geschützten Fledermausarten als frostfreies Winterquartier. Entlang des Bachtals gedeihen auf blütenreichen, frischen bis feuchten Grünlandstandorten botanische Raritäten, wie der Blaue Eisenhut und die Trollblume. Hier findet auch eine artenreiche Schmetterlingslebensgemeinschaft geeigneten Lebensraum.

Seltene Pflanzenarten	Blauer Eisenhut, Alpen-Ziest, Gewöhnliche Akelei, Breitblättriges und Stattliches Knabenkraut, Milzfarn, Seidelbast, Trollblume und Bachnelkenwurz
Seltene Tierarten	Großes Mausohr, Bart- und Wasserfledermaus, Großer Perlmutterfalter, Rundaugen-Mohrenfalter und Kaisermantel sowie die Wasserramsel
Pflegemaßnahmen	Zur Erhaltung des Kalkfelsens als Lebensraum seltener Pflanzen und wärmeliebender Tiere, wird dieser regelmäßig von Gebüsch freigestellt. Die Wiesen entlang des Aubaches werden, angepasst an die vorkommenden Tiere und Pflanzen, ein- bis zweimal jährlich gemäht. Magerrasenstandorte werden zur Pflege mit Schafen beweidet.

Auch Sie können zum Schutz dieser besonderen Lebensräume und deren seltenen Pflanzen beitragen!

Wir bitten Sie im Naturschutzgebiet keine Pflanzen zu pflücken oder gar auszugraben! Die Kultivierung entnommener Pflanzen im eigenen Garten gelingt nicht, da diese an die extrem spezifischen Standortbedingungen ihres Lebensraumes angepasst sind, welche im eigenen Garten nicht nachzubilden sind.



Dieses Naturschutzgebiet ist Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes **Natura 2000**! FFH-Gebiet [Hoher Westerwald \(5314-301\)](#) Vogelschutzgebiet [Hoher Westerwald \(5314-301\)](#). Nähere Informationen zu Natura 2000 Gebieten erhalten Sie folgendem Link.